

Zeitschrift: Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern
Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern
Band: 46 (1961-1962)

Artikel: Marokko
Autor: Kuhn, W. / Köchli, P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-323959>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

REFERATE VON VORTRÄGEN IN DEN JAHREN 1961 UND 1962

MAROKKO

Vortrag von Herrn Dr. W. Kuhn, Bern, am 27. Januar 1961

Der Vortragende erläuterte die augenblicklichen Hauptaspekte dieses seit 1956 selbständigen Staates. Landschaftlich, klimatisch und vegetationsmäßig gehört Marokko zum Mittelmeergebiet und nicht zu Afrika, kulturell ist es seit der Islamisierung dem Orient zuzurechnen. Seit Erreichung der Unabhängigkeit mißt das Staatsgebiet 520 000 km² mit einer Bevölkerung von 10,7 Millionen. Mit der Abwanderung von rund 200 000 Europäern erfolgte ein starker Kapitalrückzug, der sich lähmend auf das Wirtschaftsleben auswirkt. Neuinvestierungen finden fast keine mehr statt. Als günstige Folgen der Unabhängigkeit sind eine politische Entspannung im Innern, die verstärkte Stellung des Sultans und seines Landes in der Welt zu werten. Die Regierung bemüht sich trotz des Kapitalmangels, Positives zu leisten. So wird die von den Franzosen begonnene Wiederaufforstung fortgeführt, eine Landwirtschaftsreform wurde angepackt, und der Straßenbau in Nord-Süd-Richtung wird gefördert, nachdem die Franzosen vorwiegend West-Ost gebaut haben. Dagegen ist die übrige Bautätigkeit auf ungefähr einen Drittel abgesunken. Insgesamt ist eher eine wirtschaftliche Stagnation festzustellen. Auch die Verwaltung leidet an einem Mangel an genügend geschulten einheimischen Arbeitskräften. Offiziell gehört Marokko zur Arabischen Liga, nimmt daran aber wenig Anteil, da es von den politischen und wirtschaftlichen Brennpunkten (Suez, Israel, Erdöl) weit entfernt ist. Die marokkanische Bevölkerung und Führungsschicht ist zudem im Denken unabhängiger und zieht einen Trennungsstrich zwischen kultureller Gemeinsamkeit und panarabischen politischen Einigungsbestrebungen. Es ist ferner zu beachten, daß die von den Franzosen gebrachte Zivilisation ziemlich stark verankert ist, haben doch die Franzosen seit 1912 gegen 15 Milliarden Schweizer Franken investiert und damit erst eigentlich den wirtschaftlichen Wert des Landes zur Entfaltung gebracht (14 000 km asphaltierte Straßen, 33 000 km Pisten, 1600 km Eisenbahnen, Flugplätze, Häfen, Bewässerungsanlagen, Industrie- und Hotelbauten usw.). Diese Leistungen werden von den Marokkanern anerkannt, während sie politischen und sozialen Einflüssen kritisch gegenüberstehen. *P. Köchli*

DAS TROPISCHE NORDQUEENSLAND IN AUSTRALIEN

Vortrag von Herrn PD Dr. H. Valentin, Berlin, am 3. Februar 1961

Die Forschungsergebnisse von Reisen auf der York-Halbinsel (280 000 km²) in den Jahren 1958/59, ausgeführt durch den Vortragenden, räumen mit bisherigen, irr-